

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt in die
für Unterklasse
Gruppe Nr. 42

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

№ 2555.

OSCAR LEUNER

IN DRESDEN.

ADDIRSTIFT.



Klasse 42
INSTRUMENTE.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER KÖNIGL. PREUSS. STAATSDRUCKEREI.

1. gerosexemplar

PATENTSCHRIFT

1877.

— № 2555 —

Klasse 42.

OSCAR LEUNER IN DRESDEN.

Addirstift.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 8. December 1877 ab.

Das Instrument dient dazu, beliebigstellige Zahlen colonnenweise zu addiren.

Aus dem runden Theile des Gehäuses des Stiftes ragt nach unten ein flaches Stäbchen hervor, auf dessen einer Seite die Ziffern 0 bis 9 angebracht sind. Beim Addiren drückt man den Stift in ziemlich steiler Haltung so auf das Papier, daß das flache Ziffernstäbchen sich bis an die betreffende Ziffer in die Hülse des Stiftes einschiebt; nach jeder so addirten Ziffer muß man den Stift so weit vom Papier aufheben, daß das Zifferstäbchen wieder in die 0-Lage kommt.

Der am oberen Ende des Stifts angebrachte viereckige Theil des Gehäuses enthält drei kleine drehbare Stahlaxen *a b c* mit Knöpfen. An jeder dieser Axen befindet sich eine Trommel mit den Ziffern 0 bis 9 und ein Sperrrad mit 10 Zähnen. Diese Ziffern kommen je durch die Oeffnungen *d e f* in Einer-, Zehner-, Hunderter-Stellungen zur Anschauung. In das Sperrrad der Axe *c* wird durch eine Feder eine mit Sperrzähnen versehene Zahnstange eingedrückt. Diese Zahnstange ist mit ihrem vorderen Ende mit Rohrstück *g* beweglich, und mit dem anderen Ende des letzteren ist das aus dem Gehäuse hervorragende Ziffernstäbchen fest verbunden. Die Eintheilung des Ziffernstäbchens entspricht genau derjenigen der Zahnstange. Eine auf dem Rohrstück *g* angebrachte Schraubenfeder drückt dasselbe an den im Gehäuse angebrachten Ansatz *h*, welche Stellung der 0-Lage des Ziffernstäbchens entspricht. Drückt man nun z. B.

das Ziffernstäbchen bis auf den Theilstrich 5 (der Ziffer, welche zu addiren wäre) ein, so kommen hinter einander fünf Zähne der Zahnstange in das Sperrrad der Axe *c* zum Eingriff, wodurch diese Axe eine der Länge dieser fünf Zähne entsprechende Drehung macht. Eine Sperrfeder verhindert beim Zurückgehen der Zahnstange die Mitnahme des Zahnrades, und daher muß die Zahnstange außer Eingriff mit dem Sperrrade treten.

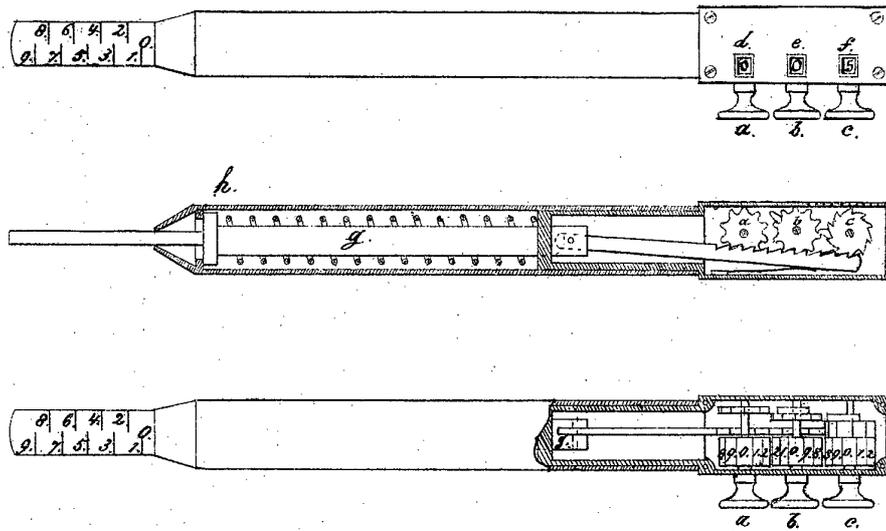
Stand die Axe *c* vorher so, daß durch das Einer-Schauloch *d* 0 sichtbar war, so wird nachher die Ziffer 5 sichtbar sein. Hat die Axe *c* durch wiederholtes Eindrücken des Ziffernstäbchens ein Umdrehung gemacht, so greift der an dieser Axe angebrachte Kamm in das Zahnrädchen der Axe *b* und dreht dieses um einen Zahn weiter, so daß danach im Zehner-Schauloch *e* die Ziffer 1 erscheint. Da nun auch dieses Rädchen 10 Zähne hat, so wird es, wenn der Kamm auf der Axe *c* zehnmal zum Eingriff gekommen ist, eine Umdrehung vollendet haben, der auch auf dieser Axe angebrachte Kamm wird in Eingriff mit dem Sperrrade der Axe *a* treten und auch dieses um einen Zahn weiterdrehen, so daß in dem Hundert-Schauloch *f* 1 sichtbar ist, demnach sind in dieser Stellung 100 addirt. Da das Hunderter-Zahnrad gleichfalls zehn Zähne hat, so kann man bis 1000 addiren.

Die drei Knöpfe der Axen *a b c* dienen zur Einstellung der Trommeln.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

OSCAR LEUNER IN DRESDEN.

Addirstift.



Zu der Patentschrift

№ 2555.

PHOTOGR. DRUCK DER KÖNIGL. PREUSS. STAATSDRUCKEREI.